

den bekanntesten Volkspredigern und eifrigsten Beichtvätern (seine 3.000 Predigten, desgleichen seine Tagebücher, sind heute verschollen). Er war der Initiator der Volksmission in der Stmk. und den angrenzenden Regionen. Sein gem. mit J. Wallner hrsg. „Katholisches Volks-Gesangbuch“ war regional weit verbreitet und erlebte sieben Auflagen.

W.: Kath. Volks-Gesangbuch, gem. mit J. Wallner, 1856, 7. Aufl., 1920; dies., Melodien dazu, 1858; Marienbilder. Gesammelt auf Reisen ..., 7 Bde., 1878–85 (Bildersmlg.); usw.

L.: Grazer Volksbl., 17., 18., 22. S. 1887; *Der Sonntagsbote. Beilage zum Grazer Volksbl.*, 29. S. 1887; *Suppan; Wurzbach* (s. u. Schönberger Franz Xav.); *Carmen ... H. M. S. ... dedicatum*, 1887; *J. Zapletal, P. H. M. S.*, 1887 (mit Bild); *P. E. Prantner, in: Ehrenbuch steir. Priester*, hrsg. von F. Oer, 1920, S. 47ff. (mit Bild); *P. A. Walz OP, A. Kardinal Frühwirth*, 1950, s. Reg.; *K. M. Klier, in: Burgenländ. Forschungen* 11, 1950, S. 9f.; *W. Suppan, in: Musik des Ostens*, hrsg. von E. Arro und F. Feldmann, 3, 1965, S. 111; *Musik in der Stmk.*, 1980, s. Reg. (Kat.); *Acta capituli generalis ordinis praedicatorum ... Lugduni 1891*, hrsg. von A. Frühwirth, 1992, S. 76; *Diözesanarchiv Graz, Stmk.* (R. K. Höfer)

**Schönberger** Lorenz Adolf, Maler, Zeichner und Radierer. Geb. Vöslau (Bad Vöslau, NÖ), 4. 3. 1768; gest. Mainz, Hessen (Deutschland), 10. 8. 1846. Sohn eines Herrschaftskochs bei Baron Fries, Vater von Adolf, Großvater von Béla (beide s. d.) und Bruno Frh. v. S. (s. u. Béla Frh. v. S.). S. stud. 1782 und 1788/89 (sonst nicht nachweisbar) an der Wr. Akad. der bildenden Künste; in der Folge wurde er von Michael Wutky, der ihn mit seinen gemalten Prospekten beeindruckte, beeinflusst. S. unternahm zahlreiche Stud.Reisen, so nach Böhmen, in die Schweiz, nach Konstanz und nach Italien, wo er transparente Bilder für Panoramen schuf. 1804 weilte er in Paris, wo er mit seinen Effektstücken auf der Jahresausst. großen Beifall fand. 1806–25 bereiste er Süddeutschland und wieder Italien (1817–21 in Rom), 1826 Belgien und die Niederlande (Mitgl. der Akad. in Amsterdam). Erst 1830 hielt er sich wieder in Wien auf, wo er in St. Anna ausstellte. Danach reiste er nach England, wo er sich noch um 1840 aufgehalten haben soll. S. verehel. sich zweimal, mit der Sängerin Marianna Marconi (1785–1882) sowie mit der Freiin Hundbiß von Waltrams aus einer schwäb. Adelsfamilie. S., der 1791 gem. mit J. Abel (s. d.) nach Fügers (s. d.) Entwurf den Vorhang für das alte Burgtheater malte, schuf hauptsächlich ideale Landschaften, die er mit mytholog. Themen, mit Pan, Nymphen und Hirten

staffierte. Seine Vorliebe für wechselnde Stimmungen ließ ihn auch einen Zyklus der vier Tageszeiten malen. Größten Erfolg hatte er stets mit Lichteffekten, z. B. in Landschaften mit Wasserfällen, Seen mit Schneegebirgen oder Ruinen, v. a. auch Meeresküsten, sowie mit Sonnen- und Mondbeleuchtungen, Sturm und Unwetter. S.s Gemälde, in denen sich spätbarocke Stimmung mit romant. Übersteigerung verbindet, sind heute nicht nur Zeitdokumente, sondern verdienen auch durch das Kolorit der Stimmungswerte Beachtung. S. begegnete nicht nur den Kunstkreisen verschiedener europ. Länder, sondern fand dort auch mit seinen Bildern Anerkennung.

W.: *Der Meerbusen von Baja bei Sonnenuntergang*, 1804; *Mondnacht am Meere*, 1812; *Die vier Tageszeiten*; *Florenz vom Ponte Vecchio aus*; *Landschaft mit dem Grabmal Salomon Gessners*; *Der Rheinfluss bei Schaffhausen*; *Golf von Livorno*; *Sonnenuntergang bei Capri*; usw.

L.: *ADB* 54; *Fuchs*, 19. Jh.; *Fuchs, Erg.Bd.; Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.* 2/2, 1898; *L. Hevest, Oesterr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 28; *F. Noack, Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittelalters* 2, 1927, S. 533; *H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen* 1, 1970, S. 140; *P. Pötschner, Wien und die Wr. Landschaft*, (1978), s. Reg.; *H. Fuchs, Die österr. Bildnisminiatur von den Anfängen bis zur Gegenwart* 2, 1982. (R. Feuchtmüller)

**Schönberger** Victor von, Exportkaufmann und Handelsrepräsentant. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 17. 8. 1844; gest. Wien, 26. 7. 1893. Sohn von Franz Anton S., Bruder von Hugo (beide s. d.) und Richard S. (s. u. Franz Anton S.). Nach Besuch von Realschule und Handelsakad. in seiner Heimatstadt absolv. S. eine kaufmänn. Lehre, zunächst im väterl. Geschäft, 1860–68 in verschiedenen Londoner und Hamburger Handelshäusern. Im Begriffe, sich in Prag zu etablieren, wurde er 1868 vom Handelsmin. zum „fachmännischen Begleiter und Berichterstatter“ für die Metallind., dann für Kurzwaren, der unter der Leitung von Admiral A. Frh. v. Petz (s. d.) stehenden österr. Expedition nach Ostasien und Südamerika bestellt, wobei er sich u. a. bei der Durchführung der österr. Warenausst. in Shanghai und Yokohama bewährte. Als Folge dieser Reise, die ihm Gelegenheit zu vielfältigen Kontakten mit den Ländern und Märkten des pazif. Raumes, u. a. mit Siam (Thailand) und den Sandwich-Inseln, bot, wurde S. nicht nur mit in- und ausländ. (thailänd. und hawaiian.) Orden ausgez., sondern er übernahm 1871 auch die konsular. Vertretung